

Hueber Hörbuch DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE



Hueber
Lese-Novelas

David, Dresden



Audio-CD
Lesen

von Thomas Silvin

Gelesen von Jakob Riedl

Hueber

Hueber
Lese-Novelas

David, Dresden

von Thomas Silvin

Hueber Verlag

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2012 11 10 09 08 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2008 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Susanne Länge, Ismaning

Umschlagfoto (Fotomontage): „David“: © MEV; Frauenkirche: © Bildagentur-
online./Frank Exß; „Kim“ und Stadthäuser: Werner Bönzli, Hueber Verlag

Satz und Layout: Susanne Länge, Ismaning

Druck und Bindung: druckhaus Köppl und Schönfelder, Stadtbergen

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-801022-8

Kapitel 1

David ist im Café Grande.

Er trinkt ein Glas Rotwein.

David liest in dem Magazin »Neon«.

Das Thema ist: Was ist deine Ideal-Frau?

Kapitel 2

Die Tür des Café Grande geht auf.

Eine Gruppe Frauen kommt in das Café.

In der Gruppe ist Mandy.

Mandy ist neu in Dresden.

Kapitel 3

Die Eltern von Mandy haben ein Restaurant.

Seit zwei Monaten.

Davids Eltern haben auch ein Restaurant.

Beide Restaurants sind in der Alaunstraße in

Dresden-Neustadt.

Kapitel 4

Mandy lächelt. „Hallo David!“

David lächelt auch. „Hi Mandy!“

„Wie geht's?“

„Gut! Und dir?“

„Auch gut! Was macht das neue Restaurant?“

„Alles okay!“

Mandy lächelt.

Dann sagt sie: „David! Die Frauen warten auf mich. Wir spielen zusammen Volleyball.“

Kapitel 5

Mandy geht zu der Frauengruppe.

David sieht ihr hinterher.

Mandy ist groß, sportlich und blond.

Sie lacht viel.

Und sie ist attraktiv.

Das gefällt David.

David denkt: Vielleicht ist Mandy meine

Ideal-Frau!

Kapitel 6

David denkt an seine letzte Freundin.

Sie waren drei Monate zusammen.

Dann hat die Freundin einen Job in Leipzig bekommen.

So ist die moderne Welt: Neuer Job – neue Stadt – Adieu alter Freund – Hallo neuer Freund.

Kapitel 7

David ist neunundzwanzig Jahre alt.

Er hat an der Universität studiert.

Aber nur ein paar Semester. Chemie.

An der Universität gibt es zu viel Theorie und Abstraktion.

David ist mehr ein sozialer Typ.

Er arbeitet gerne mit Menschen.

David ist der ideale Mann für ein Restaurant.

Kapitel 8

Das Restaurant von Davids Eltern heißt

»Teheran Boulevard«.

In dem Restaurant gibt es persisches Essen.

Davids Mutter kommt aus dem Iran.

Das Restaurant ist jeden Abend voll.

Das persische Essen ist fantastisch.

Kapitel 9

David ist sehr charmant.

Und er ist sehr attraktiv.

Von der iranischen Mutter hat er die

schwarzen Haare.

Vom deutschen Vater hat er die blauen

Augen.

Die Frauen sind verrückt nach David.

Er hatte viele Freundinnen.

Aber David denkt: Ich möchte keine Kurz-
Zeit-Beziehung mehr. Ich möchte die große
Liebe. Für immer!

Kapitel 10

David trinkt einen Schluck Wein.

Die Musik ist »Daddy cool« von Boney M.

Die Volleyball-Frauen lachen viel.

Sie erzählen Witze über blonde Männer.

Kapitel 11

Die Tür des Café Grande geht auf.
Eine Frau kommt in das Café.
Sie trägt eine Sonnenbrille.
Um zehn Uhr abends!
Das Kleid ist elegant.
Die Haare sind lang und schwarz.

Kapitel 12

Die Frau setzt sich an einen Tisch.
Sie bestellt eine Bloody Mary.
Dann nimmt die Frau die Sonnenbrille ab.
Ihre Augen sind intensiv grün.

Kapitel 13

Die Frau nimmt das Magazin »Der Spiegel«.
Sie liest einen Artikel mit dem Titel: »Modernes
Theater in New York«.
Aha!, denkt David. Diese Frau ist intellektuell!
Er legt diskret seine Jacke auf das Magazin
»Neon«.
Dann nimmt er die Zeitung »Die Zeit«.
Er liest einen Artikel mit dem Titel: »Moderne
Kunst in London«.

Kapitel 14

David sieht alle paar Sekunden zu der Frau.
Er ist fasziniert von ihren grünen Augen.

Er sieht die Frau intensiv an.
Die Frau trägt ein schwarzes Kleid, schwarze
Schuhe und einen schwarzen Ring.
Die Fingernägel sind schwarz lackiert.
Auch der Lippenstift der Frau ist schwarz.
Alles ist schwarz.
Nur die Haut der Frau ist weiß.
Sehr weiß.
Der Kontrast von weißer Haut und schwarzen
Accessoires sieht aristokratisch aus.

Kapitel 15

„David!“
David reagiert nicht.
„David! Hallo!“
David kann die Augen nicht von der Frau
lassen.
„Haaaallo! Daaaavid! Ich spreche mit dir!“

Kapitel 16

Es ist Mandy.
Sie fragt: „Hast du Lust, morgen mit mir ins
Kino zu gehen?“
„Wie? Was?“
„Ich frage, ob du Lust hast, mit mir morgen
ins Kino zu gehen?“
David sieht Mandy an.
Sie hat schöne, lange, blonde Haare.

Ihre Haut ist noch braun vom Sommer.
David denkt: Mandy ist ein total anderer
Typ Frau als die Schwarzhaarige.

Kapitel 17

„Und?“

David lächelt.

Er sagt: „Ich rufe dich an. Okay?“

Mandy und die Volleyball-Frauen gehen.

Kapitel 18

David sieht wieder zu der Frau.

Sie liest konzentriert im »Spiegel«.

David nimmt sein Handy.

Er schreibt eine SMS an einen Freund: Bitte ruf
mich an! Eine Frau soll meinen Klingelton
hören!

Kapitel 19

Davids Handy klingelt.

Der Klingelton ist von dem Song »Die da!?!«
von den Fantastischen Vier.

Der Klingelton ist total laut.

Alle Leute im Café Grande gucken.

Nur die Frau nicht.

Sie liest konzentriert im »Spiegel«.

Kapitel 20

David geht auf die Toilette.
Er geht nahe am Tisch der Frau vorbei.
Aber die Frau sieht ihn nicht.
David kommt von der Toilette zurück.
Er tritt mit dem Fuß gegen den Tisch der Frau.
Er sagt: „Oh! Entschuldigung!“
„Macht nichts“, sagt die Frau.
Aber sie sieht David nicht an.
David denkt: Verdammt!

Kapitel 21

David ist frustriert.
Das Handy der Frau klingelt.
Der Klingelton ist »Strangers in the night« von
Frank Sinatra.
Die Frau telefoniert.
Sie hat eine dunkle Stimme.
Dann bestellt die Frau noch eine Bloody Mary.
David denkt: Mandy trinkt immer nur Coca-Cola.

Kapitel 22

Dann denkt David: Ich muss etwas Spektakuläres
machen!
Er nimmt sein Weinglas.
Er trinkt das Glas leer.
Dann geht er mit dem Glas in der Hand zur Theke.

Vor dem Tisch der Frau lässt er das Glas fallen.
Klirr! Das Glas zerspringt in tausend Scherben.

Kapitel 23

„Oh! Sorry!“, ruft David. „Entschuldigung!“
Die Reaktion der Frau ist cool.
Sie sagt: „Scherben bringen Glück!“
Ihre grünen Augen sehen David an.

Kapitel 24

David wird nervös.
Er denkt: Ich muss jetzt ein Gespräch beginnen.
Ich muss aktiv werden. Aber wie?
David sagt: „Sorry! Tut mir leid! Das wollte ich nicht!“
Die Frau sagt: „Kein Problem!“
David denkt: Oh Gott! Über was kann ich mit der Frau sprechen?
Da sieht er im »Spiegel« einen Artikel mit dem Titel »Clubs in Berlin«.
Er fragt: „Gehen Sie gerne in Clubs?“

Kapitel 25

Die Frau lächelt.
Aber sie sagt nichts.
Jetzt ist David total nervös.
Er fragt: „Kennen Sie den »Sun Power Club« in Berlin?“

Jetzt lächelt die Frau nicht mehr.
David denkt: Scheiße! Falsch!
Er sieht auf ihre schwarzen Accessoires.
Dann fragt er: „Kennen Sie den »Club of
Darkness«?“

Kapitel 26

Die grünen Augen werden groß.
Die Frau lächelt wieder.
Sie sagt: „Das ist mein Lieblingsclub in
Berlin!“
David denkt: Bingo!
Er sagt: „Am Sonntag ist im »Club of Darkness«
immer die »Death Metal Night«. Die ist super,
nicht?“
David denkt: Gut, dass ich im »Neon« einen
Artikel über diesen Club gelesen habe!

Kapitel 27

Die Frau lächelt.
Sie sagt: „Komm! Setz dich! Sprechen wir
über Clubs!“
„Gerne!“
David setzt sich.
Die Frau fragt: „Wie heißt du?“
„Ich heiße David. Und wie heißt du?“
„Ich heiße Kim.“

Kapitel 28

David und Kim sprechen über Clubs in Dresden.

Dann fragt David: „Sollen wir noch etwas trinken?“

„Nein danke. Ich muss noch arbeiten.“

„Was? Du musst jetzt noch arbeiten?“

Die Frau sagt: „Ja! Meine Arbeit fängt um Mitternacht an.“

„Um Mitternacht? Und was arbeitest du?“

Die Frau lächelt.

„Wenn du Lust hast, zeige ich dir meine Arbeit. Kommst du mit?“

Kapitel 29

David möchte den Wein und die Bloody Mary bezahlen.

Aber Kim sagt: „Ich lasse nie einen Mann für mich bezahlen. Aus Prinzip nicht!“

„Aber ...“

„Kannst du das akzeptieren?“

Die grünen Augen leuchten.

David sagt: „Natürlich! Kein Problem!“

Kapitel 30

David und Kim gehen zu Kims Auto.

Es ist ein Cadillac.

Ein schwarzer Cadillac.

Kim macht den CD-Player an.

Die Musik ist von »Rammstein«.

David und Kim fahren über die Augustus-Brücke ins Zentrum von Dresden.

Sie sehen die Frauenkirche mit der Sandsteinkuppel.

Das Panorama von Dresden ist berühmt in der ganzen Welt.

Kapitel 31

Kim parkt das Auto vor einem Geschäft.

Es ist ein Juweliergeschäft.

Der Name ist: »Diamonds Are A Girl's Best Friend«.

Kim sagt: „Das ist mein Business!“

„Was?“, fragt David. „Du bist ein Gangster? Du raubst Juweliergeschäfte aus?“

Kim lacht laut. „Nein! Das Geschäft gehört meiner Familie. Wir haben viele Juweliergeschäfte in Deutschland.“

Kapitel 32

Es ist Mitternacht.

Die Glocken schlagen zwölf Mal.

Kim geht zur Tür.

Sie gibt einen Code ein.

Dann schließt sie die Tür auf und macht das Licht an.

David und Kim gehen in das Geschäft.

Es ist leer.

In den Vitrinen sind keine Juwelen und kein Schmuck.

Kapitel 33

Kim sagt: „Komm! Ich zeige dir den Safe.“

David und Kim gehen nach hinten.

Da ist ein großer Safe.

Er sieht aus wie in einem Western-Film.

Kim gibt einen Code ein.

David ist irritiert. „Kim! Hast du keine Angst?“

„Warum?“

„Du kennst mich nicht! Du bist allein mit mir!“

Kapitel 34

Kim lächelt. „Ich habe eine gute Intuition.“

„Aber denk an die Action-Filme. Ein Mann sieht eine Million Dollar. Von einer Sekunde zur anderen wird er zum Gangster!“

Kim sagt: „Du hast recht! Intuition ist gut, Kontrolle ist besser!“

Sie zeigt an die Decke.

Da sind zwei Videokameras.

Ein kleines rotes Licht blinkt.

David lacht. „Ich verstehe!“

Kapitel 35

Der Safe macht »klick«.

Kim öffnet die Tür.

Im Safe geht automatisch das Licht an.

Da sind Diamanten, Rubine, Saphire, Brillanten und viel Gold.

„Wow!“, sagt David. „Das sieht aus wie ein Schatz aus »Tausendundeine Nacht«!“

Die Juwelen und die Augen von David und Kim leuchten.

Kim sagt: „Das sind Juwelen für fünf Millionen Euro. Wirst du jetzt von einer Sekunde auf die andere zum Gangster?“

„Nicht mit den Videokameras!“

Kapitel 36

Kim macht den Safe wieder zu.

Sie sagt: „Ich muss zwei Stunden arbeiten. Ich muss die Bücher kontrollieren. Du kannst so lange am Computer surfen.“

Die grünen Augen sehen auf David. „Wenn du willst!“

„Gerne!“, sagt David.

„Super!“, sagt Kim. „Und nachher gehen wir noch in einen Club!“

Kapitel 37

Kim arbeitet.

David sitzt am Computer.

Nach zwei Stunden ruft Kim: „Fertig!“

David macht den Computer aus.

Kim macht das Licht aus und gibt einen Code ein.

Dann gehen David und Kim zum Auto.

Kapitel 38

Es ist zwei Uhr in der Nacht.

Die Stadt ist total still.

Es ist kalt. Zwei Grad.

Kim sagt: „Die kalten Temperaturen sind wunderbar! Man kann so gut denken! Ich hasse den Sommer!“

Im Auto macht Kim wieder Musik an.

Die Musik ist von Marilyn Manson.

Dann fährt sie los.

Kapitel 39

Kim fährt in eine dunkle Straße.

Sie parkt das Auto vor einem alten Haus.

Kein Licht ist zu sehen.

Die Fenster sind kaputt.

David und Kim steigen aus.

Kim sagt: „Ich liebe den November! Die Nächte sind wunderbar lang!“

Kapitel 40

David und Kim gehen zu dem alten Haus.

David fragt: „Hier ist ein Club? Ich dachte, ich kenne alle Clubs in Dresden.“

Kim antwortet: „Es ist ein spezieller Club. Er heißt »Slaughterhouse Five«!“

Da ist eine Tür.

Kim macht die Tür auf.

Hinter der Tür ist es total dunkel.
Kim nimmt David an der Hand.
Sie gehen in das dunkle Haus.
Dann macht Kim die Tür wieder zu.
Automatisch geht ein Licht an.
David denkt: Tür auf – Licht aus. Tür zu – Licht
an. Das ist clever! Nur wer den Club kennt,
findet ihn!

Kapitel 41

David und Kim kommen zur nächsten Tür.
Kim macht die Tür auf und sie gehen
in den Club.
Die Musik ist Techno.
Der Sound ist fantastisch.
Der Bass ist eine große Vibration.
Der Beat ist superschnell.
Viele Leute tanzen.
Kim holt zwei Bloody Mary.

Kapitel 42

David sieht, dass alle Leute im Club schwarze
Kleidung und schwarze Accessoires haben.
Manchmal gibt es ein rotes Detail.
Zum Beispiel einen Ring mit einem roten
Rubin.
Alle Leute trinken Bloody Mary.
Nur ein paar ältere Leute trinken Rotwein.

Kapitel 43

„Prost David!“

„Prost Kim!“

Plötzlich sieht David, dass auch Kim nicht komplett in Schwarz geht.

Sie hat eine Halskette.

Die Kette ist schwarz.

Aber sie hat zwei rote Rubine.

Die Rubine sind sehr klein.

Sie haben eine Distanz von drei Zentimetern.

Die zwei roten Rubine sehen aus wie zwei rote Punkte auf ihrem Hals.

Kapitel 44

Kim fragt: „Hast du Lust zu tanzen?“

„Große Lust!“, sagt David.

David und Kim gehen auf die Tanzfläche.

Die Tanzfläche ist manchmal blau, manchmal grün und manchmal rot.

Die Lightshow ist ein Video mit psychedelischen Farben.

Die Computermusik gibt Energie ohne Ende.

David und Kim tanzen sich in Trance.

Kapitel 45

David und Kim tanzen lange.

Dann kommt ein altes Lied: »Summerwine« von Nancy Sinatra.

Die Atmosphäre ist sehr romantisch.
Kim legt ihre Arme um David.
Am Ende des Liedes gibt Kim David einen Kuss.
Auf den Hals!
David ist wie elektrisiert.

Kapitel 46

Kim sagt: „Ich bin müde. Ich bringe dich nach Hause.“
David sagt: „Hast du keine Lust mehr zu tanzen?“
„Nein! In einer Stunde beginnt der Tag. Ich gehe immer vor Sonnenaufgang ins Bett. Ich hasse Sonnenaufgänge!“

Kapitel 47

Es ist zwölf Uhr mittags.
Davids Handy klingelt.
Aber David reagiert nicht.
David schläft noch.
Das Handy klingelt wieder.
David nimmt das Handy.
„Ja?“
„Hallo David!“, sagt eine sehr aktive Stimme.
Es ist Mandy.
Sie fragt: „Hast du Lust, mit mir an der Elbe Fahrrad zu fahren? Die Sonne scheint!“
David sagt: „Was? Sonne? Nein! Ich muss noch schlafen!“

Kapitel 48

Um vierzehn Uhr wacht David auf.
Es ist Montag.
Heute ist das Restaurant geschlossen.
David macht das Radio an und geht unter die
Dusche.
Dann geht er ins Café Grande.
Im Café Grande kann man bis sechzehn Uhr
frühstücken.
David bestellt das »Mediterrane Frühstück«.

Kapitel 49

Davids Handy signalisiert eine SMS.
Von Kim!
Sie schreibt: Hast du Lust, mit mir essen zu
gehen? Und dann ins Kino? PS: Der Abend
mit dir war schön!
David ist total happy.
Er schreibt: Tolle Idee! Wann treffen wir uns?

Kapitel 50

Um neunzehn Uhr dreißig ist David im Café
Grande.
Er trägt ein schwarzes Jackett, eine schwarze
Hose und schwarze Schuhe.
Nur das T-Shirt ist nicht schwarz. Es ist rot.
David denkt: Hoffentlich kommt Mandy nicht in
das Café Grande.

Um zwanzig Uhr kommt Kim.
Sie ist wieder total in schwarz.
Nur ein Ring ist rot.
Kim sieht David an und sagt: „Coole Klamotten!“

Kapitel 51

David und Kim fahren zu einem argentinischen Steak-Haus.
Da gibt es Steaks von zweihundert, dreihundert und fünfhundert Gramm.
Kim bestellt ein Steak von fünfhundert Gramm.
Der Kellner fragt: „Wie möchten Sie Ihr Steak? Durch, medium oder blutig?“
„Sehr blutig!“
Kims grüne Augen leuchten. „Bitte nur eine Minute von jeder Seite! Und einen Rotwein, bitte!“
David möchte ein Dreihundertgramm-Steak.
Durch!

Kapitel 52

Der Kellner bringt die Steaks.
Dazu gibt es Pommes Frites und Salat von der Salat-Bar.
„Guten Appetit!“, sagt Kim.
„Prost!“, sagt David.
Sie stoßen mit den Rotweingläsern an.
David fragt: „Arbeitest du heute Nacht wieder?“

Kim antwortet: „Natürlich! Das Geschäft mit Juwelen ist viel Arbeit.“

„Und was machst du am Tag?“

„Schlafen! Ich finde den Tag uninteressant.

Am Tag machen die normalen Leute normale Sachen. In der Nacht ist das Leben intensiver.

Die Nacht ist die Zeit der guten Gespräche, der Ideen und Visionen. Und der Liebe!“

Kapitel 53

Kim sieht David mit ihren grünen Augen an.

David sieht zurück.

Kim lächelt.

David lächelt zurück.

Kim fragt: „Darf ich den Film aussuchen?“

„Natürlich! Was möchtest du sehen?“

„Es gibt einen neuen Horrorfilm. Er heißt: »Das Massaker«. Hast du Lust, den Film zu sehen?“

David ist irritiert. Frauen und Horrorfilme?

Aber er sagt: „Ja! Gerne!“

„Wunderbar!“, ruft Kim. „Ich liebe Horrorfilme!“

Kapitel 54

David und Kim fahren über die Brücke ins Zentrum von Dresden.

Über der Elbe liegt Nebel.

Es ist kalt.

Es herrscht eine Jack-the-Ripper-Atmosphäre.

Im Kino kaufen David und Kim Popcorn.
Nach zwanzig Minuten Werbung und einigen
Trailern beginnt der Film.

Kapitel 55

»Das Massaker« ist ein guter Horrorfilm.
Die Story macht Angst.
Es gibt viele Tote und es fließen viele Liter Blut.
David sieht zu Kim.
Er denkt: Normalerweise möchten die Frauen,
dass in einem Horrorfilm der Mann die Frau in
den Arm nimmt. Aber Kim nicht!
Kim amüsiert sich.
Sie lacht oft und sagt: „Ja! Sehr gut! Mehr
Blut!“
David ist irritiert.

Kapitel 56

Nach dem Film bringt Kim David zurück nach
Dresden-Neustadt.
Der Cadillac hält vor Davids Haus.
Kim macht den Motor aus.
Eine schwarze Katze überquert die Straße.
Ihre Augen leuchten in der Nacht.

Kapitel 57

Kim sagt: „David! Mit dir kann man gut
Horrorfilme sehen! Normalerweise möchten die

Männer die Frauen in den Arm nehmen. Du machst das nicht. Das finde ich cool!"

David lächelt.

Dann sagt Kim: „Ich bin drei Tage in Belgien. In Antwerpen. Da kaufe ich Diamanten. Ich rufe dich an, wenn ich zurück bin.“

„Viel Spaß in Antwerpen!“, sagt David und lächelt.

Kim lächelt zurück.

Dann sagt sie: „In dieser Situation wollen die Männer die Frauen normalerweise küssen. Du machst das nicht. Das finde ich cool!“

Kapitel 58

Am nächsten Tag. Es ist zwölf Uhr.

Davids Handy klingelt.

Es ist Mandy.

„Hallo David! Hast du Lust, mit mir spazieren zu gehen?“

Kapitel 59

David denkt: Kim ist sehr attraktiv, aber sie ist ein bisschen mysteriös. Sie hat ein Geheimnis. Mandy ist auch attraktiv. Aber sie ist normal. Sie hat kein Geheimnis. Ich habe die Option zwischen einer Tag-Frau und einer Nacht-Frau.

David sieht aus dem Fenster.

Die Sonne scheint.

David denkt: Vielleicht sollte ich mir beide

Optionen offenhalten.

Dann sagt er: „Okay, Mandy! Gehen wir spazieren!“

Kapitel 60

David und Mandy fahren mit der
Straßenbahn ins Zentrum von Dresden.

Sie gehen in den Zwinger.

Der Zwinger hat eine barocke Architektur.

Es gibt viele Statuen.

Ein Tourist sagt: „Wow! Das ist schön! Das ist wie
in Florenz in Italien!“

Kapitel 61

David und Mandy gehen durch den Zwinger.

Mandy erzählt von der Arbeit im Restaurant.

Dann erzählt sie vom Volleyball, vom Shoppen und
vom Fernsehprogramm.

David spricht nicht viel.

Er hört zu und macht Kommentare.

Die Sonne scheint auf Mandys Haare.

Sie glänzen wie Gold.

Kapitel 62

David und Mandy kommen zu einer Statue.

Sie ist im klassizistischen Stil.

Solche Statuen gab es auch in der Antike in Rom.

Die Statue ist eine Frau.

Sie ist sehr attraktiv.

Die Brüste der Frau sind nackt.

Kapitel 63

Mandy sieht die Statue an.

Sie sagt: „Die Frau ist sexy, nicht?“

David lächelt. „Total! Sie hat den perfekten Körper.“

„Sind die Frauen vor zweitausend Jahren in Rom auch ins Fitness-Studio gegangen?“

„Ich glaube nicht. Sport war nur für Männer.“

„Gut, dass ich im einundzwanzigsten Jahrhundert lebe!“

Kapitel 64

David sieht zur Statue und dann zu Mandy.

Er sagt: „Mandy! Du könntest auch eine Statue sein!“

„Quatsch!“, ruft Mandy. „Du möchtest mir nur billige Komplimente machen!“

„Nein, nein!“, sagt David. „Komm! Wir machen einen Test! Stell dich neben die Statue!“

„Was? Ich neben der Statue? Diese Frau aus Stein ist perfekt schön!“

„Ach komm!“

David lächelt.

Dann sagt er: „Ich denke, dass du gute Chancen hast!“

Kapitel 65

Mandy stellt sich neben die Statue.

Sie hebt die Hand und zeigt zum Himmel.

Ihre Augen sehen zum Horizont.
Die blonden Haare wehen im Wind.
Ein Japaner kommt.
Er macht ein Foto von Mandy.
Er sagt: „Deutsche Frauen sind schöne Frauen!“

Kapitel 66

Plötzlich hat David eine Idee.
Er sagt: „Sei begrüßt, Kleopatra!“
Mandy reagiert sofort. „Ave Cäsar! Warum kommst du zu mir?“
David kniet sich mit einem Knie auf den Boden.
„Seit vielen Jahren suche ich die schönste Frau auf der Erde. Jetzt habe ich sie gefunden! Ich möchte dich heiraten!“
Ein paar Touristen kommen vorbei.
Sie bleiben stehen und hören zu.

Kapitel 67

„Ach ja?“, sagt Mandy. „Gestern war der König von Afrika hier. Er möchte mich auch heiraten. Er sagt, dass er mir ein großes Reich schenken will. Was schenkst du mir, Cäsar?“
David senkt den Kopf.
Seine Augen sehen auf den Boden.
„Kleopatra! Deine Schönheit ist so gigantisch, dass meine Augen weh tun!“
Mandy lächelt.

„Cäsar! Wechsle nicht das Thema! Was möchtest du mir schenken?“

„Mein Herz, schöne Kleopatra!“

„Was? Das Reich des Königs von Afrika ist größer als dein Herz!“

Noch mehr Touristen kommen.

Sie machen mit ihren Handys Fotos und Videos.

Kapitel 68

David legt eine Hand auf sein Herz.

„Kleopatra! Mein Herz ist größer als jedes Reich!“

„Wunderbar, Cäsar! Aber werden wir konkret! Welches Auto fährst du?“

„Einen Golf!“

„Ah!“

„Cabrio!“

„Oh!“

„Mit Air Condition!“

„Wow!“

„Und CD-Player, schöne Kleopatra!“

„Wahnsinn! Ich sehe, der König von Afrika ist ein armer Mann!“

Kapitel 69

Plötzlich fangen David und Mandy an zu lachen.

Sie können nicht weitersprechen.

Die Touristen applaudieren.

Sie rufen: „Super! Das war wirklich antikes Theater!“

David denkt: Mit Mandy kann man Spaß haben.

Das gefällt mir!

Kapitel 70

David und Mandy fahren zurück nach Dresden-Neustadt.

Sie gehen in die Alaunstraße.

An der Ecke bleiben David und Mandy stehen.

Mandy kommt ganz nahe an David heran.

Der Wind weht durch ihre blonden Haare.

Die Haare berühren David.

David denkt: Gibt Mandy mir jetzt einen Kuss?

Aber Mandy sagt nur: „Das war lustig! Ich gehe gerne mit dir spazieren!“

David lächelt. „Ich auch. Ich rufe dich an.“

Mandy geht in das deutsche Restaurant.

David geht in das persische Restaurant.

Kapitel 71

Am Abend hat David viel Arbeit.

Aber er muss immer an Kim und Mandy denken.

Er fragt sich: In welche Frau bin ich verliebt?

Möchte ich Normalität oder Exotik? Mandy oder Kim?

Nach der Arbeit ist David total kaputt.
Er geht sofort ins Bett.
Aber er kann nicht schlafen.
David denkt: Die Frauen in meinem Leben sind immer gekommen und gegangen. Ich habe mich nie aktiv für eine Frau entschieden. Aber jetzt ist alles anders. Ich möchte nicht mehr passiv sein. Ich möchte wissen, was ICH will! Kim oder Mandy?

Kapitel 72

Am nächsten Morgen wacht David um acht Uhr auf.
Sein erster Gedanke ist: Kim oder Mandy?
Sein zweiter Gedanke ist: Ich möchte zum ersten Mal in meinem Leben aktiv werden!
David nimmt sein Fahrrad.
Er fährt an der Elbe entlang.
Richtung Prag. Tschechien.
Es ist ein schöner Herbsttag.
Die Luft ist kalt und klar.
Die Bäume haben viele Farben. Grün, gelb, rot.
Oben auf den Hügeln liegen die Elbschlösser.

Kapitel 73

Nach zwei Stunden hält David an einem kleinen Café.
Er trinkt eine heiße Schokolade.
David denkt: Mandy ist eine tolle Frau. Das

Leben mit ihr funktioniert sicher gut. Aber Kim finde ich faszinierend.

Die heiße Schokolade gibt Energie.

David denkt: Gibt es einen Unterschied zwischen Attraktion und Liebe?

Kapitel 74

Zwei Tage lang arbeitet David hart und schläft schlecht.

Er geht nicht ins Café Grande, um Mandy zu sehen.

Er wartet auf Kim.

Dann kommt der Tag, an dem Kim nach Dresden zurückkommt.

David ist total nervös.

Er sieht alle zwei Minuten auf sein Handy.
Nichts!

Kapitel 75

Am nächsten Tag: Kim ist seit gestern in Dresden. Aber sie ruft nicht an!

David bekommt Bauchschmerzen.

Er arbeitet schlecht.

Er lässt zwei Gläser mit Coca-Cola fallen.

Dann ist es Mitternacht.

Die Uhr schlägt zwölf Mal.

... zehn ... elf ... zwölf!

In diesem Moment klingelt Davids Handy.

Er lässt drei Bier fallen.

Kapitel 76

Es ist Kim!

Endlich!

„Ja?“, sagt David cool.

„Hi David!“, sagt Kim. „Wie geht's?“

„Ah! Kim! Gut. Wie war es in ... Wo warst du?“

„Antwerpen, Belgien.“

„Ach ja. Und? Alles okay?“

„Ja! Ich habe viele Diamanten gekauft ... David, morgen Abend ist eine Party. Eine spezielle Party. Hast du Lust mitzukommen?“

David möchte schreien: Natürlich!!

Aber er sagt cool: „Warum nicht?“

Kapitel 77

Mitternacht.

David steigt in den Cadillac.

Seine Kleidung ist total schwarz.

An seiner Hand ist ein schwarzer Ring.

Unter Davids Augen ist eine schwarze Linie.

Vom Eyeliner seiner Mutter.

Kapitel 78

David und Kim fahren über die Brücke.

Es ist Vollmond.

Die Silhouette von Dresden sieht aristokratisch aus.

Der Cadillac hält vor dem Grünen Gewölbe.

Das Grüne Gewölbe ist ein sehr spezielles Museum.

Es gibt viele Miniaturen und Objekte mit kleinen Figuren.

Die Materialien sind Gold, Silber, Bronze, Elfenbein und Bernstein.

Kapitel 79

Die Party ist im Keller des Grünen Gewölbes.

David nimmt Kims Hand.

Er sagt: „Ich finde es toll, mit dir auf die Party zu gehen!“

Sie gehen eine Treppe hinunter.

Ein großer Mann macht die Tür auf.

Hand in Hand gehen David und Kim hinein.

Kapitel 80

Auf der Party ist eine Atmosphäre wie vor der französischen Revolution.

Die Männer sind Herren.

Die Frauen sind Damen.

Viele tragen Masken wie beim Karneval in Venedig.

Ein Orchester spielt klassische Musik.

Kapitel 81

David und Kim trinken Champagner.

Der Champagner ist in langen Gläsern.

„Prost Kim!“, sagt David.

„Prost David!“

David sieht in Kims grüne Augen. „Ich möchte dir etwas sagen!“

„Ja?“

„Kim! Du siehst wunderbar aus!“

Kim lächelt. „Danke!“

Kapitel 82

David denkt: Jetzt werde ich aktiv!

Zum ersten Mal in seinem Leben fragt er:

„Wollen wir tanzen?“

Kims Augen leuchten. „Sehr gerne!“

David und Kim tanzen.

David ist ein exzellenter Tänzer.

Er kann gut führen.

Beim Tanzen kann Kim Davids Parfüm riechen.

Kims Nase berührt Davids Hals.

Sie sagt: „Du hast ein schönes Parfüm!“

Kapitel 83

David und Kim tanzen, trinken Champagner und tanzen wieder.

Dann nimmt Kim David an der Hand. „Komm! Ich möchte dir etwas zeigen.“

David und Kim gehen durch einige Türen.

Dann gehen sie durch einen langen Gang.

Hier ist niemand.

Am Ende des Gangs ist eine Tür.

Kim nimmt einen Schlüssel aus ihrer Handtasche.
Es ist ein großer, alter Schlüssel.
Sie schließt die Tür auf.
Dann gehen Kim und David in das Museum.

Kapitel 84

Kim sagt: „In meiner Familie gab es einen Museumsdirektor. Deshalb habe ich noch einen Schlüssel.“
Kim nimmt eine kleine Lampe.
Dann gehen David und Kim durch das Museum.
Vor einer wunderschönen Miniatur bleiben sie stehen.
Ein König und eine Königin.
Der König setzt der Königin eine Krone auf.

Kapitel 85

David denkt: Das ist der richtige Moment, aktiv zu werden!
Er sagt: „Kim! Ich möchte dir etwas sagen!“
Er nimmt Kim in die Arme.
„Kim!“
„Ja!“
„Du bist eine faszinierende Frau!“
Kim lächelt.
Und wartet.

Kapitel 86

David kann ein paar Sekunden nichts sagen.

Dann sagt er: „Kim! Ich habe mich in dich verliebt!“

David sieht Kim tief in die Augen.

„Aber ich habe ein kleines Problem.

Du bist eine mysteriöse Frau. Du hast ein Geheimnis. Was ist dein Geheimnis?“

Kapitel 87

Kim sagt nichts.

Sie sieht plötzlich ernst aus.

David fragt: „Du hast ein Geheimnis, oder?“

„Ja! Ich habe ein Geheimnis.“

David sagt: „Sag es mir! Ich muss es wissen!“

„Das Geheimnis ist hart. Aber ich denke, dass man es akzeptieren kann.“

David drückt Kim an sich. „Bitte! Sag es mir!“

Kapitel 88

Kim kann einige Sekunden nichts sagen.

Dann sagt sie: „Ich komme aus einer alten Familie.“

„Und?“

„Ich komme aus einer sehr alten Familie.

Meine Familie hat früher Sachen gemacht, die nicht gut waren.“

„Was?“

Kim kann wieder nichts sagen.

David sagt: „Kim! Ich liebe dich! Aber ich muss das Geheimnis wissen!“

„Früher war es anders. Aber heute ist es nicht mehr so!“

„Was?“

Kapitel 89

Kim sagt: „Heute sind wir zivilisiert. Wir haben keine Probleme mehr mit den alten Sachen. Wir können normal leben.“

„Ich verstehe nicht!“

„Ja! Wir sind ganz normale Menschen! Wir haben nur noch ein paar alte Attitüden. Wir trinken Bloody Mary. Wir lieben die Nacht. Wir essen blutige Steaks.“

„Kim! Was ist dein Geheimnis?“

Kim sieht David tief in die Augen.

Dann sagt sie: „Ich komme aus einer Familie von Vampiren!“

Kapitel 90

„Was?“

David geht einen Schritt zurück.

Er ist total schockiert.

Kim ruft: „David! Das ist wirklich kein Problem!“

Wir sind jetzt zivilisiert! Wir tragen nur noch schwarze Kleidung. Wir gehen in Nachtclubs. Wir hören Grufti-Musik. Wir gehen nachts um fünf Uhr zu McDonalds. Das ist alles!"

„Wirklich?“

„David! Ich liebe dich auch! Du musst mir vertrauen! Ich habe lange auf einen Mann gewartet, der das versteht! Einen normalen Mann! Keinen Mann aus einer Familie von Vampiren!“

Kapitel 91

David fragt: „Wann hat sich deine Familie zivilisiert?“

Kim antwortet: „Das war ein komplizierter Prozess. Er begann neunzehnhundertfünfundvierzig. Nach der Nacht, als die Bomben auf Dresden gefallen sind. In dieser Nacht gab es viele Tote. Überall war Blut. Zu viel Blut für Vampire – auch Vampire haben eine Moral! Dann kamen in den sechziger Jahren viele Ausländer nach Deutschland. Italiener, Spanier, Portugiesen, Griechen. Sie brachten den Knoblauch mit. Und die Deutschen begannen, auch viel Knoblauch zu essen. In Italien gibt es keine Vampire. Warum? Ganz einfach: Knoblauch! Und dann kam Aids. Aids war die absolute

Katastrophe für alle Vampire. Da hat unser Vampir-Boss gesagt: „Wir müssen uns zivilisieren!“

Davids Stimme zittert. „Und? Hat es wirklich funktioniert?“

„Ja! Sehr gut! Auf dieser Party hier sind alle Leute Kinder von Vampiren. Aber sie sind ganz normale Leute. Chirurgen, Zahnärzte ...“

Kapitel 92

Kim geht auf David zu.

Sie sagt: „David! Du lebst gerne in der Nacht. So wie ich. Und du bist ein aktiver Mann. Das finde ich gut!“

Sie nimmt David in den Arm.

„David! Ich habe dir mein Geheimnis gesagt. Es gibt wirklich keine Probleme. Kannst du das akzeptieren?“

David sieht in Kims grüne Augen. Er nickt. „Ja! Ich glaube, dass ich das akzeptieren kann. Kim! Ich liebe dich!“

Jetzt möchte David Kim einen Kuss geben.

Kapitel 93

„Moment!“, sagt Kim.

„Was ist?“

„In meiner Familie gibt es eine alte Tradition.“

Der erste Kuss zwischen Mann und Frau geht
auf den Hals!"

Kapitel 94

David zögert eine Sekunde.

Dann sagt er: „Okay! Aber ich küsse zuerst!“

Ende

Hueber *Lese-Novelas*



Große Gefühle für die Niveaustufe A1 – das echte
Lese- und Hörerlebnis schon am Anfang der Grundstufe!

David, Dresden

David hat sein Studium aufgegeben und arbeitet als Kellner im Restaurant seiner Eltern. Auch Mandys Eltern haben ein Restaurant, in der gleichen Straße. Mandy ist sehr sportlich und attraktiv. David denkt, dass Mandy vielleicht seine Idealfrau ist. Aber dann lernt er eine geheimnisvolle Frau in Schwarz kennen ...

Als Hörbuch	Best.-Nr. 821022-2
Als Leseheft	Best.-Nr. 801022-8
Als Hörtext auf CD	Best.-Nr. 811022-5

Weitere Hueber Lese-Novelas:

	Als Hörbuch	Als Leseheft	Als Hörtext auf CD
Anna, Berlin	Best.-Nr. 121022-9	Best.-Nr. 101022-5	Best.-Nr. 111022-2
Tina, Hamburg	Best.-Nr. 221022-8	Best.-Nr. 201022-4	Best.-Nr. 211022-1
Julie, Köln	Best.-Nr. 321022-7	Best.-Nr. 301022-3	Best.-Nr. 311022-0
Franz, München	Best.-Nr. 421022-6	Best.-Nr. 401022-2	Best.-Nr. 411022-9
Lara, Frankfurt	Best.-Nr. 521022-5	Best.-Nr. 501022-1	Best.-Nr. 511022-8
Eva, Wien	Best.-Nr. 621022-4	Best.-Nr. 601022-0	Best.-Nr. 611022-7
Nora, Zürich	Best.-Nr. 721022-3	Best.-Nr. 701022-9	Best.-Nr. 711022-6



9 783198 010228

Hueber

www.hueber.de

ISBN 978-3-19-801022-8